

Wichtige Informationen zu Maßnahmen gegen die Ausbreitung des Corona-Virus

Für alle Fragen rund um das Corona-Virus ist die Telefon-Hotline der Stadt Mannheim unter der Telefonnummer 0621/293-2253 zu erreichen. Fortlaufend aktualisierte Informationen sind unter www.mannheim.de zu finden. Die Inzidenzzahl für den Stadtkreis Mannheim ist unter www.mannheim.de/inzidenzzahl einzusehen.

Änderung der Corona-Verordnung des Landes Baden-Württemberg

Mit Beschluss vom 1. Mai hat die Landesregierung die Verordnung über infektionsschützende Maßnahmen gegen die Ausbreitung des Corona-Virus (Corona-Verordnung) erneut geändert. Die Änderungen sind am 3. Mai in Kraft getreten und sind hier zu finden: www.baden-wuerttemberg.de/de/service/aktuelle-infos-zu-corona/aktuelle-corona-verordnung-des-landes-baden-wuerttemberg

Neue Allgemeinverfügung zur Meldepflicht von betrieblichen Clustern

Die Stadt Mannheim hat am 29. April eine neue Allgemeinverfügung zur Meldepflicht von betrieblichen Clustern, also der Anhäufung von Corona-Infektionen in Unternehmen, beschlossen. Sie kann unter www.mannheim.de/de/informationen-zu-corona/aktuelle-rechtsvorschriften sowie bei den „Öffentlichen Bekanntmachungen“ dieser Amtsblatt-Ausgabe eingesehen werden.

Demnach ist in Arbeitsstätten, in denen

- bei Beschäftigten, die sich im Zusammenhang mit ihrer Tätigkeit zumindest zeitweise innerhalb desselben umschlossenen Raums wie zum Beispiel gemeinschaftlich genutzten Büros, Werkhallen und Werkstätten, Fahrzeugen, Pausenräumen oder im selben Stockwerk desselben Gebäudeabschnitts aufhalten und bei denen
- innerhalb von 14 Tagen zwei oder mehr durch einen PCR-Test oder einen PoC-Antigen-Schnelltest bestätigte Infektionen mit dem SARS-CoV-2-Virus auftreten, der Arbeitgeber verpflichtet, unverzüglich eine nicht-namentliche Meldung unter Angabe der Fallzahl an das Gesundheitsamt Mannheim zu machen. Der Arbeitgeber ist hierdurch ausdrücklich nicht dazu verpflichtet, eine gesonderte, regelmäßige Erhebung von personenbezogenen Daten vorzunehmen. Die Allgemeinverfügung ist bis 30. Mai befristet.

Im Verlauf der Ermittlungstätigkeiten des Gesundheitsamts hat sich in den vergangenen Wochen gezeigt, dass ein erheblicher Anteil – in manchen Wochen sogar der überwiegende Anteil am gesamten Infektionsgeschehen im Stadtgebiet Mannheim – auf betriebliche Cluster, also die Anhäufung von positiven Corona-Fällen an Arbeitsstätten zurückzuführen ist. So gab es beispielsweise allein von der 14. bis zur 16. Kalenderwoche

(5. bis 25. April) in Mannheim insgesamt 60 betriebliche Cluster mit insgesamt 480 nachgewiesenen Corona-Fällen.

Da für das Erkennen von Clustern die Kenntnis der Anzahl der Infektionen ausreichend, ist eine nicht-namentliche Meldung ausreichend. Diese muss der Arbeitgeber unverzüglich, das heißt binnen 24 Stunden, nachdem er Kenntnis vom zweiten Infektionsfall erhält, vornehmen.

Die nun angeordnete Meldepflicht soll das frühzeitige Erkennen betrieblicher Infektionscluster sicherstellen, damit das Gesundheitsamt Mannheim die erforderlichen Bekämpfungsmaßnahmen ergreifen und eine Weiterverbreitung innerhalb und außerhalb des Betriebs stoppen kann.

Verstöße werden bei einem erstmaligen Verstoß gegen die Meldepflicht in der Regel bei vorsätzlicher Handlung mit einem Bußgeld von 200 Euro geahndet. Im Wiederholungsfall kann die Ordnungswidrigkeit gemäß § 73 Abs. 2 IfSG mit einer Geldbuße bis zu 25.000 Euro geahndet werden.

„In der Bekämpfung der Corona-Pandemie müssen wir die Arbeit und das Arbeitsumfeld der Menschen stärker in den Fokus nehmen. Wir sehen, dass hier in der dritten Welle immer wieder Cluster entstehen, die zu einer hohen Zahl von Ansteckungen führen. Grundsätzlich befürworten wir regelmäßige Testungen in Unternehmen und fordern ausdrücklich dazu auf, für diese jetzt verpflichtend anzubietenden Tests in den Unternehmen auch zu werben. Diese können helfen, Infektionsketten zu identifizieren, die Gesundheit der Mitarbeitenden zu schützen und damit letztlich auch Betriebsstörungen zu vermeiden. Damit Infektionsketten schnell durchbrochen und das Gesundheitsamt mit der Nachverfolgung beginnen kann, ist es wichtig, Cluster in Betrieben frühzeitig zu erkennen. Das wollen wir mit dieser Allgemeinverfügung zur Meldepflicht sicherstellen und deshalb werden wir die bei Verstößen auch entsprechend reagieren“, erklärt Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz.

Öffnung der Terminvergabe für weitere vorerkrankte Menschen

Seit 3. Mai hat das Land Baden-Württemberg die Vergabe von Impfterminen für alle Menschen mit Vorerkrankungen aus der dritten Priorität (nach § 4 der Corona-Impfverordnung des Bundes) geöffnet. Dazu gehören zahlreiche Menschen mit Vorerkrankungen, etwa behandlungsfreien Krebserkrankungen, HIV, Rheumaerkrankungen und Autoimmunerkrankungen, Herzerkrankungen, Asthma oder Adipositas. Lediglich für die Impfung im Impfzentrum ist dabei ein Attest vom Arzt als Impfbescheinigung erforderlich. In diesem Zusammenhang bitten Ministerium und KV BW darum, erst dann ein Attest in der Praxis der behandelnden Ärztin

oder des Arztes anzufordern, wenn ein Impftermin im Impfzentrum vereinbart wurde, am besten erst wenige Tage vor dem vereinbarten Termin. Die Hausarztpraxen haben derzeit aufgrund der Corona-Impfungen und vermehrten Nachfragen in diesem Zusammenhang mit einem hohen Andrang zu tun. Das Attest erst nach der Terminbuchung anzufragen, hilft, die anfallende Arbeit in den Praxen besser zu verteilen, und die Erreichbarkeit der Praxen sicher zu stellen. Vorerkrankte Menschen, die sich ohnehin beim Haus- oder Facharzt impfen lassen möchten, brauchen kein Attest. Die Daten über ihre Erkrankung liegen in der Praxis vor, ein eigener Nachweis erübrigt sich damit. Die Praxen werden sich abhängig von ihren Kapazitäten selbst bei den infrage kommenden Patientinnen und Patienten melden.

Mit dem weiteren Öffnungsschritt werden schätzungsweise rund 1,5 Millionen weitere Menschen impfberechtigt. Entsprechend ist wieder mit einer großen Nachfrage bei der zentralen Terminvergabe zu rechnen. Auch die Praxen rechnen mit deutlich mehr Nachfragen und bitten ihre Patientinnen und Patienten um Geduld.

Zusätzliche Impftermine für Bürgerinnen und Bürger des Jahrgangs 1953

„Die Impfung ist für ältere Gruppen lebenswichtig! Sie sind im Falle einer Infektion mit dem Corona-Virus besonders gefährdet. Deswegen bitte ich alle Mannheimerinnen und Mannheimer im Alter von über 70 Jahren: Warten Sie nicht, wenn der Brief bei Ihnen eingegangen ist und vereinbaren Sie umgehend einen Termin“, appelliert Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz. „Über die Briefe haben wir für die angeschriebenen Gruppen eine zusätzliche Möglichkeit geschaffen, sich einfach für einen Impftermin anzumelden. Wer Bekannte oder Verwandte in diesem Alter hat, kann auf diese zugehen und sich erkundigen, ob Unterstützung gewünscht wird. Damit tragen Sie nicht nur zum Schutz Ihrer Angehörigen und Freunde bei, sondern helfen auch, die Pandemie ge-

meinsam zu bewältigen.“

Die Verschickung von Schreiben an alle Bürgerinnen und Bürger des Geburtsjahrgangs 1952 mit Hauptwohnsitz in Mannheim ist abgeschlossen. Auch alle über 80- und über 70-jährigen Mannheimerinnen und Mannheimer wurden seit Anfang Februar nach und nach von der Stadt Mannheim angeschrieben. Sie werden weiterhin gebeten, zu prüfen, ob der Brief eingegangen ist und die Möglichkeit der gesonderten Buchung rasch zu nutzen, wenn sie über die zentrale Anmeldung noch keinen Impftermin erhalten haben.

Die Schreiben erreichen die Bürgerinnen und Bürger sukzessive und sollen denjenigen, die über die Telefonnummer 116117 keinen Termin erhalten haben, die Möglichkeit geben, einen Impftermin zu vereinbaren. Es sind auch kurzfristige Termine verfügbar.

Das Schreiben beinhaltet eine spezielle Telefonnummer und eine individualisierte Zugangsnummer, um Missbrauch zu vermeiden. Über dieses Schreiben wird also – zusätzlich zur Möglichkeit einer Buchung über die 116117 – eine Terminvergabe für diesen berechtigten Personenkreis gesichert. Weiterhin ist eine schnellere Buchung über die 116117 und www.impfterminservice.de möglich und empfehlenswert.

Die Aktion wird fortgesetzt. Angesprochen werden alle 65-jährigen und älteren Bürgerinnen und Bürger mit Hauptwohnsitz in Mannheim bis zum Geburtstermin 30. Juni 1956. Aufgrund der erweiterten Impfangebote und der Möglichkeit der Impfung durch den Hausarzt wird die Aktion dann beendet. Die Stadt Mannheim bittet darum, nicht auf den Brief zu warten, wenn dieser noch nicht eingegangen ist, sondern schon jetzt die Möglichkeit der zentralen Terminvereinbarung über die 116117 und www.impfterminservice.de zu nutzen.

Stadt Mannheim sperrt Calisthenics-Anlage am Unteren Luisenpark

Geschlossene Fitnessstudios und wärmere Temperaturen haben in den vergangenen

Tagen für ein reges Treiben an der Sportanlage am Unteren Luisenpark gesorgt. Gemäß § 13 Abs. 1 Nr. 8 CoronaVO ist der Betrieb von öffentlichen und privaten Sportanlagen und Sportstätten untersagt. Grundsätzlich besteht zwar für den kontaktsportarten Freizeit- und Amateursport die Möglichkeit einer Ausnahme – jedoch nur unter der Voraussetzung, dass Mindestabstand und geltende Kontaktbeschränkungen nach § 9 Absatz 1 CoronaVO eingehalten werden. Jüngste Kontrollen haben leider gezeigt, dass aufgrund des hohen Personenaufkommens an der Sportanlage die Regelungen nicht immer eingehalten wurden. Daher hat die Stadt Mannheim die Calisthenics-Anlage am Unteren Luisenpark am Montag mittels Einhausung durch einen Bauzaun vollständig gesperrt.

Der zuständige Fachbereich Sport und Freizeit behält die Entwicklung auf der gesamten Sportanlage im Laufe Woche verstärkt im Blick und ergreift bei Bedarf weitere Maßnahmen. Sobald die Inzidenz in Mannheim es zulässt, wird der Fachbereich Sport und Freizeit die Anlage wieder freigeben.

Nationaltheater Mannheim

Das Nationaltheater Mannheim hatte den Spielbetrieb in Abstimmung mit seinem Rechtsträger und nach den Vorgaben von Bund und Land zunächst bis zum 30. April eingestellt. Durch den derzeitigen Inzidenzwert in Mannheim und die Verabschiedung der Bundes-Notbremse ist ein regulärer Spielbetrieb auch seit dem 1. Mai nicht umsetzbar. Der Geschäftsführende Intendant Marc Stefan Sickel: „Sobald das Infektionsgeschehen und die entsprechenden rechtlichen Grundlagen einen Spielbetrieb wieder ermöglichen, wird das Nationaltheater Mannheim alles daran setzen, das Haus so schnell wie möglich wieder zu öffnen und für sein Publikum Veranstaltungen anzubieten. Auch Open-Air-Formate sind in Planung. Bis dahin ist unser Publikum herzlich eingeladen, das abwechslungsreiche Onlineprogramm auf NTM DIGITAL zu entdecken.“ |ps



Prof. Dr. Andreas Knie und Dr. habil. Weert Adalbert Canzler sind Preisträger des Bertha-und-Carl-Benz-Preises 2021

2021 wird der mit 10.000 Euro dotierte Bertha-und-Carl-Benz-Preis der Stadt Mannheim zum sechsten Mal verliehen. Das Preisgericht unter Vorsitz von Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz hat in diesem Jahr erstmals zwei Preisträger vorgeschlagen: die beiden Wissenschaftler Prof. Dr. Andreas Knie und Dr. habil. Weert Adalbert Canzler, die sich mit der Erforschung der Mobilität befassen. Der Gemeinderat stimmte diesem Vorschlag am 22. April in nicht öffentlicher Sitzung zu.

Prof. Knie und Dr. Canzler arbeiten und publizieren seit vielen Jahren gemeinsam auf dem Gebiet der sozialwissenschaftlichen Verkehrs- und Mobilitätsforschung und bringen die Ergebnisse in den öffentlichen Diskurs, die Verkehrs- und Technologiepolitik und die Führung von Wirtschaftsunternehmen ein. Seit deren Gründung am 1. Januar 2020 leiten sie gemeinsam die Forschungsgruppe „Digitale Mobilität und gesellschaftliche Differenzierung“ am Wissenschaftszentrum Berlin. Die Projektgruppe beschäf-

tigt sich mit wesentlichen Fragen zur Mobilität der Zukunft, zum Beispiel, welche Rolle digitale Plattformen für die Mobilität spielen werden, wie sich Lebensentwürfe und damit verbundene Mobilitätspraktiken im ländlichen Raum im Gegensatz zu urban geprägten Regionen entwickeln werden oder wie politisches Handeln Regelungen und Freiräume für neue soziale Praktiken in Bezug auf die Mobilität schaffen kann.

Die beiden Forscher plädieren für eine Abkehr von der PKW-fokussierten Verkehrspolitik und für eine Verkehrswende und damit für mehr Vielfalt und Flexibilität in öffentlichen Mobilitätsangeboten. Darüber hinaus fordern sie digitale Plattformen zur Verstärkung der kombinierten Nutzung verschiedener Mobilitätsangebote (= Intermodalität) und die Verknüpfung der E-Mobilität mit dem öffentlichen Verkehr und vor allem mit dem Stromnetz also Elektromobilität als Teil des Smart Grid.

Die Jury begründet ihre Auswahl vor allem



Prof. Dr. Andreas Knie
FOTO: DAVID AUSSERHOFER, WZB

mit der Tatsache, dass die Forschungsansätze der beiden Wissenschaftler nicht theoretisch bleiben, sondern regelmäßig in Vorschläge für die Lösung der analysierten Probleme mündeten. Dabei gehe es vor allem um



Dr. habil. Weert Adalbert Canzler
FOTO: DAVID AUSSERHOFER, WZB

Maßnahmen gegen den urbanen Verkehrskollaps und um den Kampf gegen Umweltbelastungen durch Schadstoffausstoß und Lärm.

Die Arbeiten zielten explizit nicht auf die

Abschaffung einzelner Verkehrsmittel, sondern auf eine sinnvolle, zuverlässige und sichere Kombination individueller und öffentlicher Varianten.

„Mobilität im Allgemeinen und Straßenverkehr im Speziellen zählen zu den großen Herausforderungen unserer Zeit, vor allem im Hinblick auf den Klimawandel. Wir müssen umdenken, und dieses Umdenken kann durch die fortschreitende digitale Technik befördert werden. Prof. Knie und Dr. Canzler geben dem in der Satzung des Preises formulierten Anspruch nach einer 'umweltgerechteren, sozialeren und einfacheren Mobilität' mit ihrer interdisziplinären wissenschaftlichen Arbeit auf vielen Ebenen und ihren alltagstauglichen Lösungsansätzen ein fundiertes Gerüst für den politischen Diskurs. Deshalb freue ich mich, dass der diesjährige Bertha-und-Carl-Benz-Preis an zwei Wissenschaftler geht, die sich mit den drängenden Fragen unserer Zeit beschäftigen“, erklärt Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz. |ps

STADT IM BLICK

Bürgersprechstunde
des Oberbürgermeisters

Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz bietet am Mittwoch, 19. Mai, von 14 bis 17 Uhr eine Telefonsprechstunde an. Interessierte Bürgerinnen und Bürger haben die Möglichkeit, persönliche Anliegen oder Anregungen direkt mit dem Oberbürgermeister zu besprechen. Anmeldungen nimmt das Bürgerbüro täglich von 9 bis 12 Uhr telefonisch unter 0621/293-2931 entgegen. |ps

Messungen
der Geschwindigkeit

Die Stadt Mannheim führt vom 10. bis 14. Mai in folgenden Straßen Geschwindigkeitskontrollen durch: Kloppenheimer Straße - Kolmarer Straße - Lembacher Straße - Mannheimer Straße - Meßkircher Straße - Offenburger Straße - Rüdeshheimer Straße - Sachsenstraße - Seckenheimer Hauptstraße - Straßburger Ring - Thüringer Straße |ps

Änderung
der Abfallentsorgung

Wegen des Feiertags am Donnerstag, 13. Mai, ergeben sich folgende Änderungen bei der Abfallentsorgung:

Restmüll/Papier (Haushalte mit wöchentlicher Restmüll-Leerung)

ursprünglicher Termin: Donnerstag, 13. Mai
neuer Termin: Freitag, 14. Mai

ursprünglicher Termin: Freitag, 14. Mai
neuer Termin: Samstag, 15. Mai

Stadtteile mit 14-täglicher Restmüllabfuhr

In Gebieten mit 14-täglicher Restmüllabfuhr wurde die Verschiebung bereits bei der Planung berücksichtigt. Dies gilt auch für die Leerung der Biotonne und der Wertstofftonne. Ein Blick in den Abfallkalender ist deshalb ratsam, um Abweichungen vom regulären Termin entnehmen zu können.

Die Behälterstandplätze müssen – wie immer – ungehindert zugänglich sein. Sollten die oben genannten Termine aus unvorhergesehenen Gründen nicht eingehalten werden können, wird der Abfall in den darauf folgenden Tagen entsorgt. Alle nicht genannten Abfuhrtage bleiben unverändert. |ps

Medienmittwoche
der Stadtbibliothek im Mai

Beim Medienmittwoch am 12. Mai stellt das Team der Stadtbibliothek ab 17 Uhr das virtuelle Angebot wie Metropolib, Pressreader und Datenbanken vor und erklärt die Nutzung. Fragen rund um das Thema sind willkommen. Am 19. Mai stellt das Team ab 17 Uhr bei der „digitalen E-Book-Sprechstunde intensiv“ die Möglichkeiten der digitalen Bibliothek Metropolib vor und steht für Fragen rund um die Nutzung zur Verfügung. Am 26. Mai werden bei der „3D-Druck-Sprechstunde“ ab 17 Uhr Technologie, Funktionen und Anwendungsgebiete des 3D-Drucks sowie Plattformen für kostenlose 3D-Vorlagen erklärt und gezeigt. Interessierte erfahren außerdem, wie sich eigene Druckaufträge in der Stadtbibliothek verwirklichen lassen. Die Teilnehmendenzahl ist begrenzt.

Die Medienmittwoche sind kostenlos. Eine Anmeldung per E-Mail an stadtbibliothek.zentralbibliothek@mannheim.de oder telefonisch unter 0621/293-8933 ist erforderlich. Mehr Informationen gibt es unter www.stadtbibliothek-mannheim.de unter der Rubrik „Veranstaltungen“. |ps



IMPRESSUM AMTSBLATT

Herausgeber: Stadt Mannheim
Chefredaktion: Christina Gröschel (V.i.S.d.P.)
Die Fraktionen und Gruppierungen übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.
Verlag: SüVE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG
Redaktion: Laura Braumbach,
E-Mail: amtsblattmannheim@wochenblatt-mannheim.de
Druck: Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, 67071 Ludwigshafen
Verteilung: PIV Ludwigshafen; zustellrekommunikation@wochenblatt-mannheim.de oder Tel. 0621 132920. Das AMTSBLATT MANNHEIM erscheint wöchentlich mittwochs/donnerstags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT MANNHEIM wird kostenlos an alle erreichbaren Mannheimer Haushalte verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblattes aufgrund von unvorhersehbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus in E 5 und bei den einzelnen Bürgerservices der Stadt Mannheim abgeholt werden. Die Adressen der Bürgerservices können erfragt werden unter der Rufnummer 115.

Grüner Jugendtreff mit Spielterrassen

„Kaupp + Franck Architekten“ gewinnen Planungswettbewerb zum Neubau Jugendtreff Neuhermsheim



„Kaupp + Franck Architekten GmbH“ gehen als Sieger aus dem Planungswettbewerb zum Neubau Jugendtreff Neuhermsheim hervor. Sie hatten die vergangenen Wochen Zeit, ihren ursprünglichen Entwurf zu überarbeiten. FOTO: KAUPP + FRANCK ARCHITECTEN GMBH

Die Planungen des Büros „Kaupp + Franck Architekten GmbH“ überzeugten schließlich. In der Überarbeitung wurde die konzeptionelle Idee des Entwurfs noch weiter herausgearbeitet: Der überdachte Freibereich umfasst die Aufenthaltsräume nun auf drei Seiten, der „Rücken“ zum Parkplatz ist klarer ablesbar. Dadurch wird die Wirkung der

raumbildenden Dachlandschaft mit der Orientierung zum Bolzplatz hin stärker betont. Die Idee, hier kein Gebäude zu erstellen, sondern eine grüne Dachlandschaft in den vorhandenen Grünzug einzubetten, hat das Preisgericht erneut überzeugt.

„Wir freuen uns, dass die Jugendarbeit in Neuhermsheim wieder fest im Stadtteil ver-

ankert wird. Die Wünsche der Jugendlichen nach einem Ort für Entspannung, Sport, Begegnung – inklusiv, offen und digital – werden durch diesen spannenden Siegerentwurf umgesetzt“, erläutert Jugendbürgermeister Dirk Grunert, der der Jury als Sachpreisrichter angehört. Baubürgermeister Ralf Eisenhauer ergänzt: „In der ersten Runde hatte sich das Preisgericht nicht für einen Erstplatzierten entscheiden können. Durch die Überarbeitung ist es uns gelungen, dass wir mit optimalen Voraussetzungen in die weiteren Planungen gehen und den Stadtteil Neuhermsheim durch ein vielfältiges Angebot für Jugendliche und Heranwachsende stärken.“

Der neue Jugendtreff soll am selben Standort wie die 2016 geschlossenen Container im Lochgärtenweg 10 errichtet werden. Auf rund 200 Quadratmetern wird ein eingeschossiges Gebäude mit zwei Gruppenräumen und einem offenen Aufenthaltsbereich mit Café entstehen, in dem rund 40 Jugendliche unter pädagogischer Betreuung von Sozialarbeiterinnen und -arbeitern von Montag bis Freitag zwischen 15 und 21 Uhr zusammenkommen können. Der Baubeginn ist in der ersten Jahreshälfte 2022 vorgesehen, die Fertigstellung des Jugendtreffs bis Ende 2023. |ps

Der Bücherbus rollt wieder

Im Mai hat die Mobile Bibliothek MoBi der Stadtbibliothek Mannheim ihre Fahrt wiederaufgenommen. Die mobile Zweigstelle der Stadtbibliothek fährt die Nachmittags-haltestellen zu den regulären Haltezeiten an. Analog zu den immobilen Bibliotheken läuft der Betrieb unter Pandemiebedingungen: Es können Medien bestellt und nach Terminvereinbarung kontaktlos abgeholt („click and

collect“) oder auch ausgeliehene Medien nach Terminvereinbarung zurückzugeben werden. Das Fahrzeug selbst kann nicht betreten werden, bei Abholung und Rückgabe am Fahrzeug gelten Hygiene- und Abstandsregeln.

Folgende Standorte werden angefahren:

- Dienstag: Gartenstadt (Alfred-Delp-Schule) 13 bis 14.30 Uhr; Rheinau-Süd (Markt-

platz) 15.15 bis 17 Uhr.

- Mittwoch: Schwetzingen (Pestalozzischeule) 13 bis 14.30 Uhr; Lindenhof (Meer-

- Donnerstag: Neuostheim (Johann-Peter-Hebel-Schule) 13 bis 14.30 Uhr; Neuherms-

- Freitag: Wallstadt (Wallstadtschule) 12.15

- bis 13.45 Uhr; Franklin (Boulderhaus) 14 bis

15.30 Uhr.

Terminvereinbarungen und Bestellungen nimmt das Team der MoBi am Vortag telefonisch unter 0621/293-7606 oder per E-Mail an stadtbibliothek.mobi@mannheim.de entgegen. Die Vormittags-haltestellen an den Schulen werden nur auf Anfrage beziehungsweise nach Bedarf der jeweiligen Schule angefahren. |ps

Gegen die Langeweile

Kontaktlose Stadtteilrallyes für Kinder

Das Spielmobil der Stadt Mannheim lädt Kinder ab sechs Jahren zur Teilnahme an seinen neuen Stadtteilrallyes unter dem Motto „Besuch aus dem Weltall“ ein. Bisher wurden die spannenden Rallyes für Sandhofen, Neuhermsheim, Feudenheim und Seckenheim entwickelt. Die Kinder erkunden dabei spielerisch die Stadtteile und erklären einer außerirdischen Besucherin deren Besonderheiten.

Die Rallyes können die Kinder selbstständig und gemeinsam mit ihren Eltern in all diesen Stadtteilen wahrnehmen – auch wenn sie nicht dort wohnen. Die Teilnahme ist kos-

tenlos und ohne Anmeldung möglich. Nähere Informationen und die Rallyebögen zum Download gibt es unter spielmobil.majo.de/stadtteilrallye.

Wer das Lösungswort herausgefunden hat, kann es unter Angabe des Vor- und Nachnamens, des Alters und der Adresse per E-Mail an spielmobil@mannheim.de oder per Post an Stadt Mannheim, Spielmobil, Ölhaferstr. 12-18, 68169 Mannheim, schicken. Dann gibt es eine kleine Überraschung.

Weitere Informationen gibt es auf der Homepage des Spielmobils der Stadt Mannheim unter <https://spielmobil.majo.de>. |ps

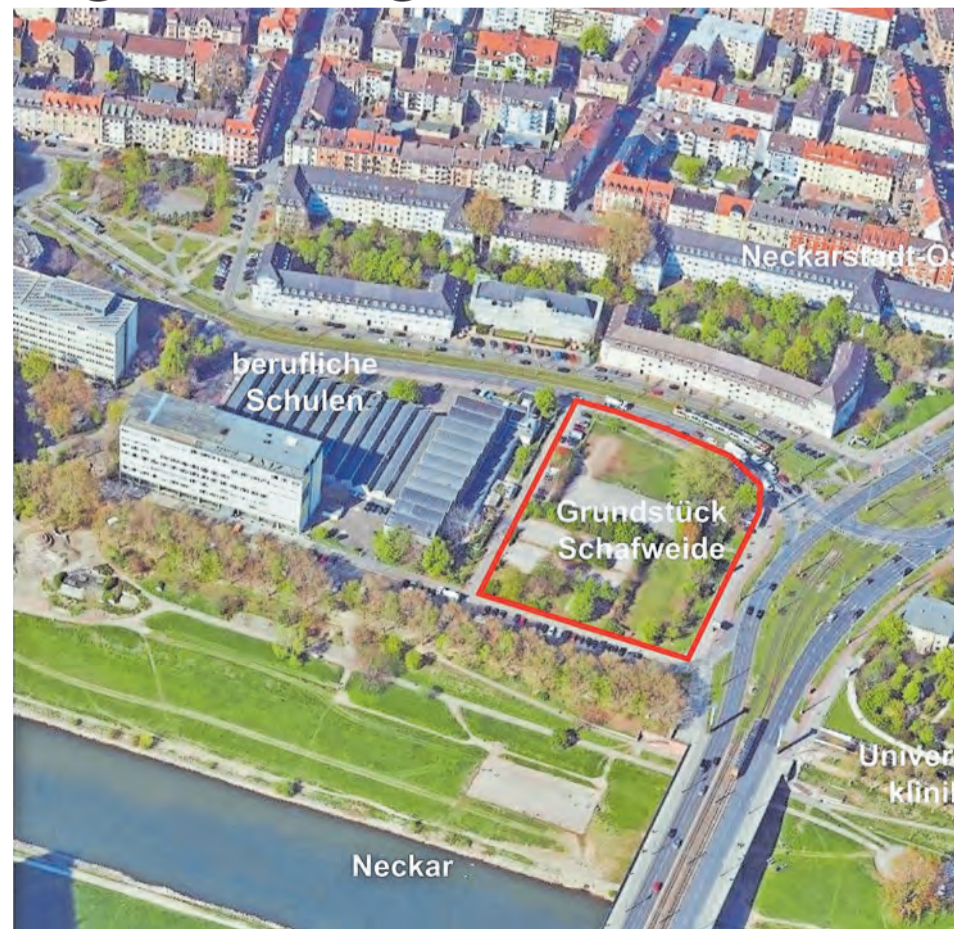
Informationsveranstaltung zur
Tätigkeit als Tagesmutter oder -vater

Wer den eigenen Alltag gerne mit kleinen Kindern gestaltet, verantwortungsbewusst und kooperativ ist, findet in der Kindertagespflege einen Weg zwischen reiner Familien- und/oder voller Berufstätigkeit. Der Fokus bei der Kindertagespflege liegt in der Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern im Alter von bis zu drei Jahren. Um als Kindertagespflegeperson tätig werden zu dürfen, wird eine Erlaubnis des Jugendamts benötigt. Diese wird bei persönlicher Eignung und nach erfolgreicher Qualifizierung erteilt.

Der Fachdienst Kindertagespflege des Fachbereichs Jugendamt und Gesundheits-

amt der Stadt Mannheim informiert am Mittwoch, 12. Mai, ab 9.30 Uhr, über alle Fragen rund um die Tätigkeit einer Kindertagespflegeperson. Wer sich dafür interessiert, wird gebeten, sich vorab per E-Mail an kinder.tagespflge@mannheim.de oder telefonisch unter 0621/293-3734 anzumelden.

Die Informationsveranstaltung findet via Videokonferenz statt. Nach Anmeldung erhalten die Interessierten alle weiteren Informationen per E-Mail. Sofern eine Teilnahme an der Videokonferenz nicht möglich ist, vereinbaren die Fachkräfte gerne einen telefonischen Gesprächstermin. |ps

Bürgerbeteiligung zur
Platzgestaltung auf der Schafweide

Luftbild von der Schafweide

FOTO: STADT MANNHEIM

Schafweide soll ein öffentlicher Platz entstehen, der das Umfeld der Neubebauung mit

einer großzügigen Grün- und Freifläche aufwertet. Vorgesehen ist ebenfalls eine frei-

raumplanerische Verknüpfung des Neckars beziehungsweise des Neckarvorlands mit der Neubebauung und mit der Neckarstadt. Die Platzgestaltung wird über einen freiraumplanerischen Wettbewerb ermittelt. Dabei sollen sieben Planungsbüros einen Entwurf vorlegen. Ein Preisgerichtsgremium aus Vertretenden der Stadt und externen Fachleuten wird diese Planungen bewerten und eine Arbeit für die Realisierung empfehlen.

Im Vorfeld des Wettbewerbs sind die Bürgerinnen und Bürger eingeladen, sich im Rahmen einer ersten Beteiligungsstufe zur Platzgestaltung zu äußern. Über das Beteiligungsportal www.mannheim-gemeinsamgestalten.de/schafweide können vom 10. bis 24. Mai Anregungen und Hinweise für die Planung vorgebracht werden. Diese werden gesammelt und an die am Wettbewerb beteiligten Planungsbüros weitergegeben, damit sie im Zuge der Ausarbeitung der Planungsentwürfe berücksichtigt werden können.

Eine zweite Stufe der Bürgerbeteiligung ist im Herbst dieses Jahres geplant. Dann liegen die Wettbewerbsentwürfe in anonymer Form vor. Die Bürgerinnen und Bürger sind eingeladen, sich zu den verschiedenen Planungen zu äußern. Die Anregungen und Hinweise werden gesammelt und vom Preisgericht in der Diskussion berücksichtigt. Der genaue Termin für diese Bürgerbeteiligung wird zu gegebener Zeit bekannt gegeben. |ps



VISUALISIERUNG: BRUNO FIORETTI MARQUEZ

Neue Stadtbibliothek

Architektinnen und Architekten werden beauftragt

Mit der Stadtbibliothek in N 2 soll eine moderne, an den Herausforderungen der Zukunft orientierte Stadtbibliothek entstehen. Der Neubau soll für alle Bürgerinnen und Bürger ein zentraler und in sich vielfältiger Bildungs- und Begegnungsort im Herzen der Stadt werden. „Die ‚Stadtbibliothek der Zukunft‘ soll ein Informations- und Wissenshaus für alle Generationen sein, klassische Bibliotheksinhalte bereitstellen, aber vor allem auch neue Medien zugänglich und verständlich machen und weiterhin vielfältige Kompetenzen für alle Altersgruppen vermitteln. Als wichtigste außerschulische Bildungseinrichtung der Stadt wird der Neubau wichtige Impulse setzen – für Mannheim und weit über die Stadtgrenzen hinaus“, so der neue Leiter der Stadtbibliothek Mannheim, Yilmaz Holtz-Ersahin.

Der Gemeinderat hatte sich bereits bei den Etatberatungen 2019 mit großer Mehrheit für den dringend notwendigen Neubau der Stadtbibliothek am Standort N 2 ausgesprochen. Die Stadtbibliothek ist derzeit auf zwei Standorte verteilt, was große logistische Herausforderungen mit sich bringt. Nach einem einstufigen, nichtoffenen Realisierungswettbewerb mit 23 Einreichungen wurden im vergangenen Jahr die Sieger für den Bau der neuen Stadtbibliothek nebst Tiefgarage und Neugestaltung des Dalbergplatzes gekürt: Bruno Fioretti Marquez mit capattistaubach urbane Landschaften PartGmbH, beide aus Berlin, hatten mit ihrem Entwurf die Jury überzeugt. Im Sommer 2020 wurden die Pläne und Modelle in den Räumen der Stadtbibliothek ausgestellt und somit den Bürgerinnen und Bürgern zugänglich gemacht. Nun erfolgt die Beauftragung der Architektinnen und Architekten für den Neubau sowie für die Gestaltung des Dalbergplatzes. In den Verhandlungen mit den Architektinnen und Architekten hat sich gezeigt, dass der von der Stadt Mannheim avisierte Zeitplan zur Fertigstellung deutlich zu

optimistisch war. Ein komplexes Bauvorhaben mit dreigeschossiger Tiefgarage und darüber als Spezialbau eine Stadtbibliothek lässt sich nicht in zwei Jahren bis 2023 realisieren, wie das Architektenteam dargelegt hat. Die Fertigstellung erfolgt nach aktuellem Planungsstand voraussichtlich bis 2026.

Der Neubau soll die Zentral-, Kinder- und Jugendbibliothek sowie die Musikbibliothek unter einem Dach an einem niederschwelligen Ort mit hoher Aufenthaltsqualität vereinen. Das neue Haus in der Innenstadt, direkt am Dalbergplatz, soll ein Treffpunkt und Rückzugsort sein, der zum Verweilen ohne Konsumnotwendigkeit einlädt und zugleich mit zahlreichen Einzel- und Gruppenarbeitsplätzen sowie Co-Working-Spaces oder dem Lernzentrum reichlich Raum zum konzentrierten Arbeiten bietet. Der Dachgarten ist ein herausragendes Element des Bibliothekskonzepts und verbindet ganz oben, mitten in der Stadt die Natur mit einer besonderen Perspektive. „Das Büro Bruno Fioretti Marquez konnte überzeugend darlegen, wie eine Bibliothek in Holzhybridbauweise und mit einer stattlichen Begrünung gebaut werden kann. Die Bibliothek wird nicht nur für sich genommen einen attraktiven Ort schaffen. Vielmehr werden das Gebäude und die neue Platzgestaltung des Dalbergplatzes auch einen wichtigen Beitrag für das Klima in der Innenstadt leisten“, so Klaus Elliger, Fachbereichsleiter der Stadtplanung. Hinzu kommt eine dreistöckige Tiefgarage unterhalb der Bibliothek, die die Mannheimer Parkhaus-Betriebe (MPB) betreiben werden. Derzeit werden die komplexen rechtlichen Grundlagen der unterschiedlichen Eigentümerinnen und Festschreibungen ihrer Eigentumsanteile erarbeitet.

Der Entwurf des ersten Preisträgers ist „eine Arbeit, die insbesondere aufgrund ihrer Konstruktion und Flexibilität ein besonders nachhaltiges Konzept im Sinne der zukünftigen Generationen erwarten lässt und

die durch ihre attraktive, sich in Mannheim sehr gut einfügende Architektur ein zukunftsfähiges öffentliches Gebäude im Sinne der modernen Bibliothekskultur gewährleisten kann“, heißt es in dem Preisgerichtsprotokoll. Neben dem Konzept für die Stadtbibliothek hatte die Jury auch besonders das Platzkonzept gelobt: „Durch die Neugestaltung des Dalbergplatzes wird dieser als zentraler urbaner Platz in seiner Bedeutung gestärkt. Er erfährt, ergänzt um seine gastronomische Nutzung, den Charakter eines städtischen ‚Wohnzimmers‘. Der bestehende Platz wird durch die vorgelegten Pläne in seinen Proportionen erhalten und durch die geplanten Nutzungen deutlich belebt und bespielt werden“, so die zuständige Leiterin des Eigenbetriebs Stadtraumservice, Christa Backhaus-Schlegel.

Zur Realisierung des Vorhabens wurden Planungsleistungen im Rahmen eines einstufigen, nicht offenen Realisierungswettbewerbs mit anschließendem Verhandlungsverfahren gemäß der Vergabeverordnung gemeinsam mit der Mannheimer Parkhausbetriebe GmbH (MPB) ausgeschrieben. Der erste Platz ging an das Büro Bruno Fioretti Marquez GmbH (Objektplanung „Gebäude und Innenräume“) mit capattistaubach urbane Landschaften PartGmbH (Objektplanung „Freianlagen“). Mit diesem konnte auf Basis der Verhandlungsgespräche eine Einigung erzielt werden, so dass die Bietergemeinschaft mit den ausgeschriebenen Leistungen für das Vorhaben „Neubau zentrale Stadtbibliothek nebst Tiefgarage in N 2 und Neugestaltung des sogenannten Dalbergplatzes“ nun beauftragt werden soll. Der Ausschuss für Umwelt und Technik stimmte dem in seiner letzten Sitzung zu. Die Informations- und Wertepflicht nach § 134 GWB, die sogenannte „Stillhalte- oder Wartefrist“, läuft nachgelagert zum Beschluss im Ausschuss für Umwelt und Technik. Ein Zuschlag kann erst nach Ablauf dieser Frist erfolgen. jps

Per Shuttle zur Impfung

Flexibel von der Haustür zum Impfzentrum auf dem Maimarktgelände geshuttlet werden – ohne festen Fahrplan, einfach per App oder kurzem Anruf: Seit 1. Mai ist das in mehreren Mannheimer Stadtteilen möglich. Dann nimmt der individuelle Personenshuttle „fips“ der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (rnv) das Impfzentrum als zusätzliche Haltestelle auf.

„Wir hatten seitens der Stadt bereits seit Februar einen temporären Impf-Shuttle angeboten, der sich primär an die weniger mobilen Bürgerinnen und Bürger Ü80 richtete. Bis Ende dieses Monats haben wir mit diesem Impf-Shuttle rund 500 Impfungen befördert“, berichtet Erster Bürgermeister und ÖPNV-Dezernent Christian Specht. „Das zeigt, dass der Bedarf hinsichtlich einer flexiblen, schnellen und bequemen Beförderung an unseren zentralen Impf-Standort enorm ist. Daher haben wir uns entschieden, für unseren ‚fips‘ das Impfzentrum auf dem Maimarkt jetzt offiziell als Haltestelle zu ergänzen und das Impfzentrum so in das reguläre rnv-Angebot zu übernehmen. Damit zeigen wir einmal mehr, dass individuelle Ansprüche und ÖPNV sehr gut zusammenpassen.“



Erster Bürgermeister Christian Specht und rnv-Geschäftsführer Martin in der Breek mit dem „fips“ vor dem Mannheimer Impfzentrum.

FOTO: NIKOLA HAUBNER

Die Buchung des „fips“-Shuttles erfolgt nach einmaliger Online- oder Vor-Ort-Registrierung schnell und bequem via App oder Anruf beim Kundenservice der rnv. Zu den von „fips“ bedienten Gebieten zählen aktuell die Stadtteile Almenhof, Neckarau, Niederfeld, Lindenhof sowie die nördlichen Stadtteile Mannheims.

Der Shuttle zum Impfzentrum auf dem

Maimarktgelände, das außerhalb der bisher angefahrenen Stadtteile liegt, erfolgt zu den regulären „fips“-Zeiten von 5 bis 24 Uhr beziehungsweise von 20 bis 24 Uhr. Die zusätzliche Haltestelle ist zunächst für die Dauer eines halben Jahres vorgesehen.

Weitere Informationen zur Nutzung von „fips“ gibt es im Internet unter fips.rnv-online.de. jps

Sanierungsarbeiten an der Konrad-Adenauer-Brücke

Der Auffahrtsbereich (Brückenkopf) der Konrad-Adenauer-Brücke wird seit Anfang Mai saniert. Nach einer rund dreißigjährigen Nutzung der Brückenauffahrt sind die erforderlichen Sanierungsarbeiten zur dauerhaften und uneingeschränkten Nutzung der Brücke durch die Verkehrsteilnehmenden erforderlich. Neben dem Einbau von neuen Schutzplanken und Brückengeländern wird auch der Straßenbelag erneuert. Bis Ende Oktober sind Verkehrsbehinderungen möglich.

Um die Verkehrseinschränkungen so gering wie möglich zu halten, wird die Sanierung des Konrad-Adenauer-Brückenkopfs in insgesamt fünf Bauabschnitten erfolgen. In jeder Bauphase kommt es zu unterschiedlichen Verkehrslenkungen sowie Umleitungsempfehlungen. Diese werden jeweils separat

angekündigt.

Noch bis Anfang August wird die erste Bauphase durchgeführt. Hierbei wird die Fahrtrichtung Ludwigshafen aus Richtung Osten kommend sowie der Linksabbieger in die Rheinvorlandstraße voll gesperrt sein. Die Fahrtrichtung Heidelberg Richtung Süden wird halbseitig gesperrt. Die Vollsperrungen sind erforderlich, da aus Platzgründen Bauarbeiten während des laufenden Verkehrs nicht möglich sind. Der Rad- und Fußverkehr wird von diesen Arbeiten beziehungsweise Vollsperrungen nicht betroffen sein und kann die Brücke wie gewohnt nutzen. Weiträumige Umleitungsstrecken wurden innerhalb der Stadtverwaltung gemeinsam mit der Polizei Mannheim abgestimmt. Diese werden zeitnah ausgeschildert. jps

„europa_morgen_land“

Terézia Mora liest aus „Auf dem Seil“

Am Sonntag, 9. Mai, ab 17 Uhr wird per Livestream die Lesung aus „Auf dem Seil“ von Terézia Mora im Rahmen der Lesereihe „europa_morgen_land“ übertragen. „Auf dem Seil“ ist der Abschluss einer Roman-Trilogie über das Leben des IT-Spezialisten Darius Kopp. Terézia Mora gilt als eine der wichtigsten Stimmen der deutschen Gegenwartsliteratur. Für ihren Roman „Das Ungeheuer“ erhielt sie 2013 den Deutschen Buchpreis. Ihr literarisches Debüt, der Erzählungsband „Seltene Materie“, wurde mit dem Ingeborg-Bachmann-Preis ausgezeichnet. Für ihr Gesamtwerk wurde ihr 2018 der Georg-Büchner-Preis zugesprochen. Sie zählt außerdem zu den renommiertesten Übersetzern aus dem Ungarischen und wurde im Dezember 2001 erstmals in der Reihe „europa_morgen_land“ vorgestellt, die damals noch „gu-

tenMORGEN deutschLAND“ hieß.

Die Lesereihe „europa_morgen_land“ ist eine städte- und länderübergreifende Kooperation des Kulturamts Mannheim, des Kulturbüros der Stadt Ludwigshafen und der Stadtbücherei Frankenthal gemeinsam mit den Vereinen KulturQuer QuerKultur Rhein-Neckar und Kultur Rhein-Neckar. Zu dem Format gehört von Beginn an, dass die Lesungen moderiert werden und dem Autor Fragen gestellt werden können. Die Moderatorin wird Prof. Dr. Anna-Katharina Gisbertz sein. Wegen der Corona-Pandemie findet die Lesung digital via Zoom statt, daher ist eine Anmeldung unter der Telefonnummer 0621/332671 oder per E-Mail an gisela.kern-tke@freenet.de erforderlich. Die Teilnahme ist kostenfrei. Weitere Informationen gibt es unter <https://europamorgenland.de/>. jps

Club der unmöglichen Fragen

Digitale Diskussionsrunde zum Thema „Mode-Extreme“

Die Diskussionsreihe des FrauenKulturRats und der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Mannheim in Kooperation mit dem Mannheimer Stadtensemble beschäftigt sich aus Frauenperspektive mit aktuellen und kontroversen Themen.

Unter dem Motto „Alltags-Extremismus aus der Frauenperspektive“ behandelt die fünfte Veranstaltung der Spielzeit 2020/2021 das Thema „Mode-Extreme“. Mode ist weit mehr als Kleidung, die wir tragen. Sie ist der Ausdruck unserer gesellschaftlichen Zugehörigkeiten. Sozialpolitische Bewegungen haben sich stets auch über eine bestimmte Kleidungskultur definiert beziehungsweise sichtbar gemacht. Sind Frauen

also Opfer der Mode? Hierüber diskutiert der „Club der unmöglichen Fragen“ weiterhin im digitalen Format. Die Veranstaltung findet am Donnerstag, 20. Mai, von 17.30 bis 19.30 Uhr digital über Cisco-Webex statt. Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung bei Andrea Chagas unter der E-Mail-Adresse extern.chagas@mannheim.de ist ausdrücklich erwünscht. jps

Weitere Informationen:

Weitere Informationen, Beitrittsmöglichkeiten sowie die Webex-Einleitung sind unter www.mannheim.de/mode-extreme zu finden.

Demokratie kommt von unten

Vortrag zu den Anfängen der Nachkriegsdemokratie

Am 12. Mai jähren sich zum 75. Mal die ersten freien Kommunalwahlen nach dem Zweiten Weltkrieg. Die deutsche Nachkriegsdemokratie gilt zwar als ein „Elitenprojekt“, doch in der Praxis wurde sie von „unten“ nach „oben“ aufgebaut. Zugleich stand sie im Zeichen des aufgehenden Sterns der amerikanischen Demokratie und der Hegemonie der Vereinigten Staaten in der westlichen Welt.

Der Impulsvortrag von Prof. Dr. Philipp Gassert fragt am Beispiel Mannheims, Nordbadens sowie der US-Besatzungszone nach den pragmatischen Anfängen der westdeutschen Nachkriegsdemokratie.

Im Anschluss findet dazu ein Gespräch unter anderem mit Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz statt. Die Veranstaltung steht ab 12. Mai eine Woche lang als Stream unter www.marchivum.de zur Verfügung. jps

Kein „Neujahrsempfangs-Bürgerfest“ im Sommer möglich

Der Neujahrsempfang der Stadt Mannheim konnte in diesem Jahr pandemiebedingt nicht so stattfinden, wie die Bürgerinnen und Bürger es gewohnt sind: Mit einem Festakt und einem großen Bürgerfest mit rund 9.000 Besuchenden im Rosengarten. Der Festakt hat zwischenzeitlich virtuell stattgefunden. Es war beabsichtigt, im Sommer ein Bürgerfest durchzuführen, das insbesondere den Vereinen und bürgerschaftlichen Initiativen die Möglichkeit geben sollte, sich der Bürgerschaft zu präsentieren. Jetzt steht fest, dass dieses Fest nicht stattfinden kann.

„Wir können für Mitte Juli verantwortlich kein großes ‚Bürgerfest‘ planen, das diesen Namen auch verdient. Es ist derzeit nicht absehbar, ob die rechtlichen und tatsächlichen

Rahmenbedingungen für eine solche Veranstaltung gegeben wären. Für eine Veranstaltung, die die Begegnung Tausender Menschen ermöglicht und eine echte Plattform für Vereine und gesellschaftliche Gruppierungen bietet, erscheint dies unwahrscheinlich. Es müssten allerdings jetzt schon die Planungen – getragen vom Engagement vieler Ehrenamtlicher – beginnen. Das ist schlicht nicht sinnvoll“, so Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz. „Ich hoffe sehr, dass wir am 6. Januar 2022 wieder einen Neujahrsempfang feiern können, wie wir ihn uns alle wünschen. Bis dahin müssen wir all unsere Kraft dafür einsetzen, dass wir vor allem über den Weg der Impfung die Pandemie überwinden.“ jps

